

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

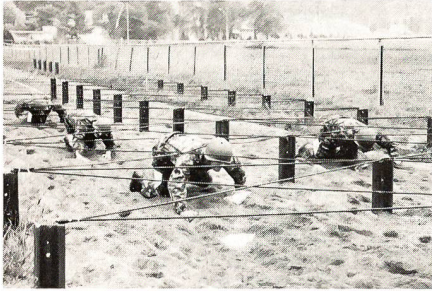
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

Nordwestschweizerische Unteroffizierstage

Gegen 500 Wettkämpfer

Vorzüglich organisiert durch den UOV Freiamt und seine Helfer fanden auf dem Waffenplatz Bremgarten die Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage



Auf der 1200 Meter langen Kampfbahn und ...



... beim Schlauchbootfahren wurden die NUT-Wettkämpfer bis zur Leistungsgrenze gefordert.



«Mit Mut zur NUT» war stets die optimistische Devise von OK-Präsident Adj Uof Walter Oettli.

(NUT) statt, an denen gegen 500 Wettkämpfer aus den Kantonen Aargau, Solothurn und beiden Basel sowie Gäste aus weiteren Kantonen teilnahmen. Im Gruppenmehrkampf kamen dabei Hindernislauf, Übersetzen, HG-Zielwurf, militärisches Wissen und Können, Gefechtsschiessen sowie Orientierungslauf zur Austragung, während die freien Wettkämpfer zum Schiessen 300 m/50 m, Hindernislauf und HG-Zielwurf antraten. Angehörige des Militärischen Frauendienstes sowie Junioren hatten im Gruppenmehrkampf ihren Einsatz im Hindernislauf, im HG-



Wettkampfkommendant Oblt Michael Weber meldet die Wettkämpfer zum Rangverlesen bereit.

Zielwurf, im Orientierungslauf sowie im militärischen Wissen und Können unter Beweis gestellt.

Lob von Militärdirektor Wertli

Im Verlaufe der interessanten Wettkämpfe, die am Samstag auch von Militärdirektor Peter Wertli und hohen Militärs verfolgt wurden, ging zahlreiche Anerkennung nicht nur an die einsatzfreudigen Wettkämpfer, sondern auch an OK-Präsident Adj Uof Walter Oettli, Bremgarten, Wettkampfkommendant Oblt Michael Weber, Boswil, und Maj Beat Hegi, Villmergen, den Koordinator und Chef des Empfangs. Nach Abschluss der Wettkämpfe am Sonntag würdigte vor dem Rangverlesen, das vom Militärspiel des UOV Baden umrahmt wurde, Militärdirektor Peter Wertli Organisation, Einsatz und Leistungen, und er betonte die Wichtigkeit und Notwendigkeit für unser Land, auch heute und in Zukunft auf militärische Vereinigungen und insbesondere auf die Unteroffiziersvereine zählen zu können. (Bericht aus «Der Freischütz»)

Auszug aus der NUT-Sektionsrangliste

1. UOV Langenthal	2800 P.
2. UOV Solothurn	2693 P.
3. UOV Grenchen	2620 P.
4. UOV Brugg	2588 P.
5. UOV Schwyz	2539 P.
6. UOV Amt Erlach	2485 P.
7. UOV Büren a. d. Aare	2470 P.
8. UOV Bucheggberg	2454 P.
9. UOV Nidwalden	2447 P.
10. UOV Baselland	2425 P.
(total 21 rangierte Sektionen)	

Kaderübung «Kommando tre» des LKUOV

Sperre und Bewachung

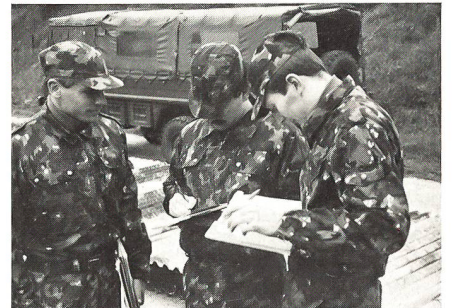
W. St. Mit einer geballten Ladung Informationen, erworben in einem speziell auf diese Übung ausgerichteten Seminar, bereiteten sich über hundert Luzerner Unteroffiziere auf die Kaderübung «Kommando tre» vor. Anfangs Oktober war es dann soweit, man traf sich in Schötz im Luzerner Hinterland, wurde in den Tarnanzug gesteckt, auf Pinzgauer verladen und in die weitere Umgebung verschoben. Auf den zwei zur Verfügung stehenden Posten galt es, die Themen «Sperre» und «Bewachung» zu üben und anzuwenden. Der Übungsleiter, Oberstlt i Gst Beat Fischer, seines Zeichens Kommandant der Infanterie-Schulen Luzern, griff öfters ins Diskutieren ein und stellte den Teilnehmern manch knifflige Frage. Dank der Mitarbeit des Militär-Motorfahrer-Vereins Luzern unter der Leitung von Oblt Markus Heimgartner wurden die einzelnen Sektionen, unter ihnen der UOV Reiat, der UOV Zug und der UOV Obwalden als Gäste, zwischen den beiden Posten verschoben.

Vorbereitung auf die SUT 90

Die Übung, die von Oberstlt Erwin Lötscher aus Schüpfheim, dem Inspektor des SUOV, beobachtet



Für den Übungsleiter, Oberstlt i Gst Beat Fischer (links), den SUOV-Inspektor, Oberstlt Erwin Lötscher (rechts) sowie ...

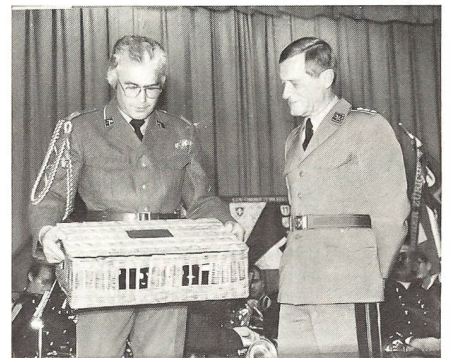


...für die Übungsteilnehmer war die Kaderübung «Kommando tre» gleichermaßen eine Vorbereitung für die SUT 90.

wurde, galt ebenfalls als Vorbereitung für die im Jahre 1990 in Luzern zur Durchführung gelangenden Schweizerischen Unteroffizierstage. Mit «Kommando tre» wurde eine intensive Vorbereitungszeit unter der Leitung von Oberstlt i Gst Beat Fischer abgeschlossen. Der Generalstabsoffizier hat es verstanden, mit seinen Ideen und mit seiner aufgelockerten Sprache die Teilnehmer einerseits bereits am Seminar, dann aber auch vor allem im Gelände zu begeistern.

Der Generalstabschef am UOV-Jubiläum

mp. Gleichsam als Höhepunkt der verschiedenen Anlässe und Festivitäten im Rahmen des Jubiläums-



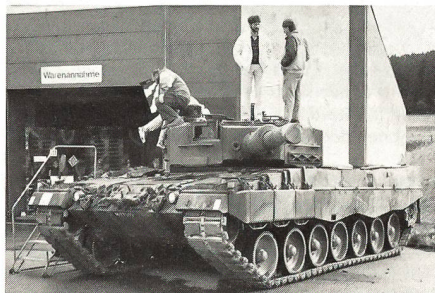
Der Präsident des UOV Oberer Zürichsee, Adj Uof Hanspeter Adank, überreicht Generalstabschef Lüthi einen Munitionskorb mit «brisanter» Inhalt.

jahres «75 Jahre UOV Oberer Zürichsee» übernahmen die Mitglieder kürzlich im Beisein von über 200 Gästen ein neues Vereinsbanner im Saal des katholischen Kirchgemeindehauses in Jona. Im Zentrum stand dabei die Festansprache des Generalstabschefs der Schweizer Armee, Korpskommandant Eugen Lüthi aus Holzikon AG, der seine tiefempfundene Anerkennung für die Leistung auf dem Gebiet der ausserdienstlichen Tätigkeit zum Ausdruck brachte und seine Gedanken vor den Hintergrund der im nächsten Jahr bevorstehenden eidgenössischen Abstimmung «Schweiz ohne Armee» stellte. Vereinspräsident Adj Uof Hanspeter Adank, Jona, sah seine steten Bemühungen, den UOV Oberer Zürichsee aktiv, dynamisch und voller Lebenswille in Schwung zu halten, vor allem in der Tatsache belohnt, dass sich zahlreiche Redner aus höchsten militärischen und zivilen Instanzen zu spontanen Gruss- und Glückwunschsadressen meldeten.

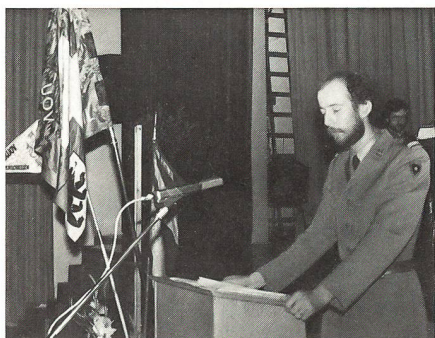
75 Jahre UOV Huttwil

Wehrschau und offizieller Festakt

jr. Kürzlich feierte der UOV Huttwil sein 75jähriges Bestehen. Ein militärischer Vierkampf und das Jubiläumsschiessen am Samstag morgen, das Konzert der «No Name Jazz Band» am Samstag abend, das UOV-Zmorge am Sonntag sowie eine grosse Wehr-



Viel Beachtung fand die vom UOV Huttwil organisierte Wehrschau. Auch der neue Kampfpanzer «Leopard II» konnte besichtigt werden.



Der Sektionspräsident, Hptm Jürg Schürch, hielt Rückschau auf die 75jährige Vereinsgeschichte.

schau umrahmten den offiziellen Festakt am Samstag abend, an dem Divisionär Edmund Müller, Kommandant der Felddivision 8, die Festansprache hielt. Er rief die Mitglieder des UOV Huttwil auf, die von den Gründern vor 75 Jahren begonnene Arbeit weiterzuführen, damit wir eine Heimat erhalten können, in der niemand Angst zu haben brauche.

Militärischer Vierkampf

Am militärischen Vierkampf am Samstag morgen, bestehend aus den Disziplinen Schiessen, Überraschung, HG-Werfen, Hindernislauf und Orientierungslauf, nahmen 14 Patrouillen teil. Am meisten Punkte sammelten zwei Patrouillen des UOV Langenthal (Wm Ruedi Michel und Oblt Hansruedi Wyss) vor einer des UOV Langnau (Wm Samuel Rettenmund). Um den Jubiläumstisch kämpften 95 Schützen. Den Sieg holte sich UOV-Ehrenpräsident Peter Blatter, Huttwil. Die 35 Schützen, die den Jubiläumst-

stich 25 Meter lösten, meisterte Hansjörg Trüssel, Sumiswald.

Ranglistenauszüge

Jubiläumswettkampf

1. UOV Langenthal: Wm Ruedi Michel
2. UOV Langenthal: Oblt Hansruedi Wyss
3. UOV Langnau: Wm Samuel Rettenmund

Schiessen 300 m

1. Peter Blatter, Huttwil
2. Ulrich Anliker, Huttwil
3. Hans Bracher, Weier i. E.
4. Hansulrich Schönholzer, UOV Emmental
5. Hansueli Gfeller, UOV Emmental

Schiessen 50 m

1. Hansjörg Trüssel, Sumiswald
2. Hanspeter Kohler, PS Huttwil
3. Bruno Minder, PS Huttwil

JUPAL 1988 in Solothurn

Vorbereitung auf die NUT 88

M. F. Für die Durchführung der 22. Auflage des bekannten Jura-Patrouillenlaufes (JUPAL) 1988 zeichnete der UOV Solothurn mit Übungsleiter Hptm Theo Strausak als OK-Präsident verantwortlich. Ihm zur Seite standen drei Ressortchefs, und weitere rund hundert Funktionäre waren an diesem Herbsttag im Einsatz. Der diesjährige JUPAL war ausgerichtet auf die NUT 88 in Bremgarten.

Reichhaltige Disziplinen-Palette

Gestartet wurde in fünf Kategorien (Auszug, Landwehr, Landsturm/Senioren, Junioren und MFD/RKD). Je nach Kategorie waren die Disziplinen Hindernislauf, HG-Zielwurf und Knoten, militärisches



Lt Rolf Lehmann (rechts) und Wm Joachim Sutter (links) die Sieger des JUPAL 1988

Wissen, Panzer- und Flugzeugerkennung, Gefechts-schiessen mit Rak Rohr und GP 11 sowie Führungsaufgabe mit Entschlussfassung zu absolvieren. Zum Abschluss galt es, einen Skore-OL mit einer Zeitlimite von 45 Minuten zu bestehen. Etwas mehr als 60 Patrouillen standen am Start; knapp die Hälfte davon rekrutierten sich aus ausserkantonalen Sektionen.

Ranglistenauszug

1. UOV Solothurn: Lt Rolf Lehmann, Wm Joachim Sutter
2. UOV Solothurn: Adj Uof Roland Streit, Adj Uof René Kläy
3. UOV Bucheggberg: Oblt Hansueli Müller, Fw Fredi Spycher
4. UOV Freiamt: Oblt Michael Weber, Kpl Rolf Schärer
5. UOV Grenchen: Kpl Hansjörg Kauz, HD Bernhard Cueni

In der Junioren- und in der MFD/RKD-Kategorie startete nur je eine Patrouille.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Affoltern a. A.

Im Rahmen einer Kaderübung wurde der Umgang mit Schlauchbooten auf dem Türlerseersee geübt. Als Gäste nahmen Mitglieder des UOV Zürichsee linkes Ufer und der UOV Zürich teil.



Kaderübung auf dem Türlerseersee

UOV Büren a. A.

Kpl Christoph Neuhaus gewann die Vereinsmeisterschaft und wurde mit einer von den Ehrenmitgliedern gestifteten Hellebarde ausgezeichnet.

UOV Frauenfeld

Vereinsmitglied Wm Otto Marti wurde von Div Kurt Lipp zu einem Helikopterflug, d. h. zu einem ganztägigen Truppenbesuch eingeladen. Anlässlich des Jubiläums «30 Jahre UOV-Marschgruppe» (heute «Thurgauer Leuen») war ein von Div Lipp gestifteter



Das grosse Los gezogen: Wm Otto Marti beim Helikopterflug mit Divisionär Kurt Lipp

Heliflug verlost worden, und Wm Marti, der in den sechziger Jahren dreimal den Viertagemarsch in Nijmegen (Holland) bestanden hatte, zog bei dieser Gelegenheit das grosse Los.

UOV Stadt Luzern

20 Mitglieder nahmen im Gotthardgebiet an einer zweitägigen Kaderübung mit dem Thema «Sommergebirgstechnik» teil.



Mit dem UOV der Stadt Luzern im Hochgebirge

UOV Obersimmental

Die Vereinsmitglieder besuchten den Waffenplatz Bière und wohnten dort einer Gefechtsübung mit Panzern, Schützenpanzern, Panzerminenwerfern und einem Einsatz von Panzergrenadiern bei. Hptm Dietmar Gilgen, ein Mitglied des UOV Obersimmental, absolvierte mit seiner Panzergrenadierkompanie den WK in Bière und hatte den UOV zu dieser Übung eingeladen.

UOV Oensingen-Niederbipp

Die Pistolensektion konnte ihr 50jähriges Bestehen feiern und lud dazu alle Gründungs-, Ehren- und Aktivmitglieder sowie zahlreiche Gäste ein.

UOV Untersee-Rhein



Mitglieder des UOV Untersee-Rhein besichtigen einen REGA-Ambulanzjet.

Die Mitglieder dieser Sektion hatten zusammen mit dem Thurgauer Feldweibelverband Gelegenheit, die REGA-Ambulanzjets in Klotten zu besichtigen und sich vom Chefpiloten der REGA-Flächenflugzeuge über die Aktivitäten der Schweizerischen Rettungsflygwacht informieren zu lassen. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Drei statt neun Inspektionen

Die Schweizerische Volkspartei SVP erachtet die Revision des Bundesgesetzes über die Militärorganisation (MO) als notwendig. Sie stimmt der Abschaffung des Hilfsdienst-Status ebenso zu wie der Reduktion der Anzahl Inspektionen von heute neun auf nur noch drei. Die SVP spricht sich aus grundsätzlichen Überlegungen gegen eine gesetzliche Verankerung der Sicherheitsüberprüfung im militärischen Bereich aus und beantragt, die Revision der MO dazu zu benutzen, für alle Waffengattungen wieder den 1jährigen Dienstleistungs-Rhythmus einzuführen. Ho



Neuer Behelf der Schweizer Armee übergeben

Das ABC für jeden Kompanie-Bauchef

Gute Nachricht für alle Kompanie-Bauchefs der Schweizer Armee: Die Felddivision 8 hat einen Behelf herausgegeben, der in übersichtlicher und umfassender Form Richtlinien, Checklisten, Hinweise und Ratschläge enthält und damit eine wesentliche Grundlage für die Arbeit des Bauchefs auf der Stufe Kompanie darstellt.

Im Ernstfall kann die Schweizer Armee innerhalb weniger Stunden zum grössten Bauunternehmen der Welt werden. Rund 5000 Baufirmen mit zusammen mehr als 600 000 Leuten stehen bei einer Mobilmachung zur Verfügung. Damit ein solch gigantisches



Arbeits erleichterung für alle Bauchefs der Schweizer Armee: Ende Mai 1988 konnte der Kommandant der Felddivision 8, Divisionär Edmund Müller (rechts), den neuen «Behelf für den Kompanie-Bauchef» dem Direktor des Bundesamtes für Genie- und Festungswesen, Divisionär Rolf Siegenthaler, zu Händen der Schweizer Armee übergeben.

Unternehmen aber auch funktionieren kann, ist eine optimale und sofort einsatzfähige Führung unerlässlich. Der Ausbildung der Bauchefs, die als Baufachleute auf jeder Stufe – vom Regiment bis hinunter zur Kompanie – die jeweiligen Kommandanten beraten, kommt denn auch immer grössere Bedeutung zu.

Was beinhaltet der Behelf

«Der Behelf für den Kompanie-Bauchef» kann als eigentliches ABC für die angesprochenen Fachleute bezeichnet werden. So beschreibt der Behelf die Tätigkeit des Bauchefs in Friedenszeiten und die durch den Truppenkommandanten zu treffenden Vorbereitungen. Grosse Bedeutung kommt aber auch den Aufgaben bei einer Mobilmachung zu. In diesem Fall ist der Bauchef verantwortlich für die Beratung des Kompanie-Kommandanten, aber auch für die bautechnische Organisation der Kompanie und die Projektierung der ersten Ausbaustufe. Ausführlich wird im Behelf aber auch auf die Arbeiten bei der Erstellung der Kampfberettschaft eingegangen. In dieser Phase leitet, kontrolliert und organisiert der Bauchef sämtliche Bauausführungen. Bei längerfristigem Einsatz der Truppe ist der Bauchef zudem für den Unterhalt der Bauten zuständig. Chef TID FDiv 8



Das Dienstbüchlein bald in Rumantsch grischun

Erstmals im Jahr 1989 kann den Stellungspflichtigen romanischer Muttersprache (Jahrgang 1970) das Dienstbüchlein in «Rumantsch grischun» abgegeben werden.

Im Kanton Graubünden wohnhafte künftige Stellungspflichtige werden durch ihren Sektionschef angefragt, ob sie ein solches Dienstbüchlein wünschen. In der übrigen Schweiz besteht die Möglichkeit, das Dienstbüchlein in der eigenen Muttersprache zu erhalten, ebenfalls, und zwar durch Meldung beim Sektionschef, der für die Wohngemeinde zuständig ist.

Mit der Einführung des Dienstbüchleins in Rumantsch grischun werden die Bestrebungen des Eidgenössischen Militärdepartements fortgeführt, die rätoromanische Sprache nach aussen in Erscheinung treten zu lassen. Info EMD

PROVINS VALAIS UNTERSTÜTZT SCHWEIZERISCHE NATIONALSPENDE

Zur Erinnerung an die Kriegsmobilmachung vor 50 Jahren wählte die Walliser Weinproduzenten-Firma zwei spezielle 1987er Weine aus. Sie bietet einen Döle und einen Fendant mit spezieller Jubiläumsetikette zum Verkauf an. Aus dem Erlös soll die Schweizerische Nationalspende für Soldaten und deren Familien unterstützt werden. Der Gedanke zu dieser Spezialabfüllung wurde unter den altgedienten Kameraden der Geb Mitr Kp IV/35, die ihren Aktivdienst auf dem Simplon leisteten, geboren. Ho

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

«Tag der offenen Türen» bei der Brugger Genie-RS 256/88

Applaus der 3100 für die 580 aus 18 Kantonen

Von Arthur Dietiker, Brugg
Am Schluss der 10. Ausbildungswoche erlebte die dreisprachig geführte, 580 Mann starke Brugger Genie-RS einen ganz speziellen Freudentag: Rund 3100 Mütter, Väter, Brüder, Schwestern, Ehegattinnen, Freundinnen sowie weitere Verwandte und Bekannte kamen am Samstagmorgen in die Garnisonstadt am Wassertor der Schweiz, um sich in lehrbuch- und showmässigen Einsätzen zeigen zu lassen, wie gut die jungen Wehrmänner ihr militärisches Handwerk bereits beherrschen. Der Erfolg war beeindruckend. Noch und noch gab es spontanen Applaus der begeisterten Besucher für die eindrücklichen Demonstrationen der Nachwuchskräfte der Genietruppen.

5-Franken-Billet zu wenig benützt

Über 300, also weitaus der grösste Teil der in Brugg stationierten, aus 18 Kantonen stammenden Genie-Rekruten, sind gelernte Handwerker. Der Kommandant ist mit der Arbeit, mit dem Einsatz und der Moral der Rekrutenschule sehr zufrieden. Bemängeln tut er aber, dass lediglich rund die Hälfte für die Fahrt in



«Besucherschlange» auf dem Steg 58.

den Urlaub das attraktive 5-Franken-Billet der SBB benützt. «Das sind zu wenig!» Und etwas anderes beschäftigt Schulkommandant Oberstlt Rohrer ebenfalls: «Es herrscht Instruktorenmangel!» Im Moment gibt es in der Genie-RS 256/88 208 mögliche Unteroffiziers- und 42 Offiziersanwärter. Es wäre schön, wenn der eine oder andere dieser jungen Wehrmänner sich für die militärische Instruktorenlaufbahn entschliessen würde.

Vielseitige, interessante Ausbildung

Zwischen der 5. und der 9. RS-Woche hatte – dies eine Neuheit im Ausbildungsprogramm der Genie-